

Z.B. ●

Mai 2020

Stufenübergreifend

Heldinnen und Helden des Alltags



Bücher, Materialien, Anregungen und Projektideen



Vielfältig glauben – Profil zeigen

lautet der zweite von sieben Leitsätzen der Vision der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Klingt simpel und lapidar. Wozu sich Gedanken darüber machen. Und: was hat der Leitsatz mit Heldinnen und Helden des Alltags zu tun?

Vielfältig glauben

Wir glauben doch alle an irgend etwas. Der erste Teil des Leitsatzes meint jedoch mehr, als dass es schon okay ist, wenn jede und jeder glaubt was und wie sie oder er will. Er lädt zu einer Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben ein. «Vielfältig glauben» kann bedeuten, einen Sachverhalt aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und seinen Reichtum zu entdecken.

Profil zeigen

Aus religiöser Sicht betrachtet, meint «Profil zeigen» mehr, als «zu seiner Religion stehen». Der Slogan ist vielschichtig.

Der Duden nennt folgende Erklärungen zum Begriff Profil:

1. die Seitenansicht (zum Beispiel eines Gesichtes)
2. den Umriss, Längs- oder Querschnitt einer Sache
(zum Beispiel eines Eisenbahnwagens, Gebäudes oder Turmes)
3. ein vorspringendes Bauelement
4. ein senkrechter Schnitt durch die Erdoberfläche
5. eine Oberfläche, die Erhebungen aufweist
(zum Beispiel von Reifen oder Schuhsohlen)
6. die Höhe und/oder Breite einer Durchfahrt; einer Brücke
7. die klare Richtung, Haltung (zum Beispiel eines Politikers)

So gesehen ist Profil also etwas, das ins Auge springt und Charakteristisches zutage bringt. Natürlicherweise haben alle Menschen ein Profil. Die Herausforderung besteht darin, sein eigenes Profil wahrzunehmen und es zu akzeptieren, so wie es ist. Klar feilen wir alle am eigenen Profil, um es zu verfeinern, so dass seine besonderen Erhebungen erkennbar werden. Was die meisten Menschen wohl ein Leben lang beschäftigt, ist die Frage, wie es gelingt, das eigene Profil ins beste Licht zu rücken. Ist das möglich, ohne andere zu bedrängen oder zu benachteiligen? Ein ethisches Thema, das im zweiten Leitsatz mitschwingt.

Vielfältig glauben – Profil zeigen

Die Bilderbücher, die in diesem «z.B.» vorgestellt sind, zeigen Protagonistinnen und Protagonisten in ihrem Alltag. Das Publikum erfährt, wie sie sich für ihre Ansichten einsetzen, wie sie ihr Leben gestalten und Profil zeigen. Das macht sie zu Heldinnen und Helden. Die Bücher sollen anregen, über die vielen Facetten des zweiten Leitsatzes nachzudenken. Die meisten Titel sind stufenübergreifend einsetzbar und eignen sich für Anlässe wie Kleinkinderfeiern, Kindergottesdienste oder andere Anlässe für Kinder und Familien.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken der kleinen Trouvailles.

Katharina Wagner

Verantwortliche Kinder und Familien

Vorgestellte Bücher in diesem Heft

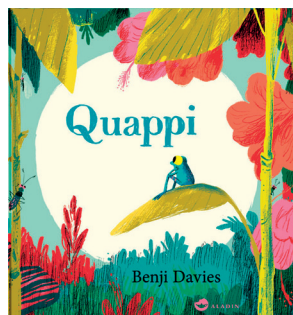
Seite 4

ISBN 978-3-905804-97-3



Seite 5

ISBN 978 3 8489 0181 4



Seite 6

ISBN 978 3 8489 0167 8



Seite 7

ISBN 978-3-7707-0219-0



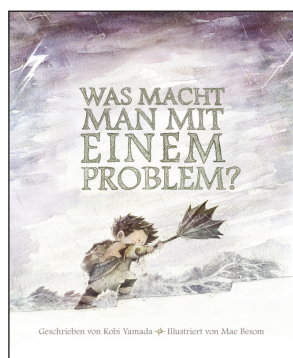
Seite 8

ISBN 978-3-7891-0945-4



Seite 9

ISBN 978-3947188123



Seite 10

ISBN 978-3-8337-4040-4



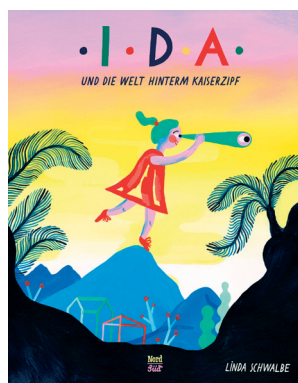
Seite 11

ISBN 978-3-7152-0761-2



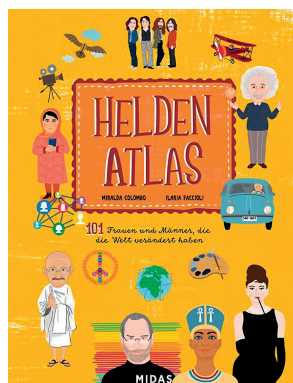
Seite 12

ISBN 978-3-314-10519-7



Seite 13

ISBN-13: 978-3038761501





Clara und der Mann im grossen Haus

Maria Teresa Andruetto / Martina Trach

Baobab 2019; ISBN 978-3-905804-97-3

«Es war einmal ein Mädchen, die jüngste Tochter einer armen Familie. Es lebte in einem kleinen Dorf irgendwo in der weiten Pampa Argentinien. Dort gab es keine Schule und auch keine Bibliothek. Im einzigen stattlichen Haus im Ort wohnte ein Mann ganz zurückgezogen, nie zeigte er sich im Dorf.»

(Klappentext)

Clara wird von ihrer Mutter losgeschickt, um dem Mann im grossen Haus seine Wäsche zu bringen. Das Geld legt Juan jeweils an der Tür bereit, er selbst bleibt im Inneren des Hauses. Eines Tages kommt es jedoch zur Begegnung, und der Mann will wissen, ob Clara lesen könne. Als sie das nächste Mal zur Tür kommt, liegt neben dem Geld ein Buch für sie bereit. Dann öffnet Juan Clara die Tür, führt sie in seine Bibliothek und gibt ihr Bücher zu lesen, die sie verschlingt. Die beiden freunden sich an.

Ob er immer so zurückgezogen gelebt habe, will Clara eines Tages von ihm wissen. Nein, sagt er und erzählt ihr von jenem schmerzhaften Moment, als ihm als junger Mann die Courage zu einer wichtigen Entscheidung gefehlt habe. «Was heisst Courage?», fragt Clara daraufhin. «Courage ist der Mut, so zu leben, wie man möchte, und das zu leben, woran man glaubt», antwortet Juan. Nachdenklich verlässt Clara an diesem Abend das Haus des Mannes und lässt dabei ihr Buch liegen. Der Nachbar rennt ihr hinterher und tritt dabei durch die Tür nach draussen ...

(Text Website BAOBAB)

Die Bilder geben die Stimmung im kleinen argentinischen Dorf meisterhaft wieder. Aus der Adlerperspektive zoomt die Zeichnerin immer näher an die Protagonistin. Der Text ist auf ein Minimum reduziert. Auf einer Doppelseite steht nur «Oh!». Das genügt, denn die expressiven Illustrationen sagen mehr als tausend Worte. Das wunderbare Zusammenspiel zwischen Bild und Text zeichnet das Buch aus und macht es zu einem kleinen Kunstwerk. Die auf eine wahre Begebenheit begründete Erzählung berührt tief. Hauptthema des Buches ist der «Mut». Beispielhaft zeigen Juan und Clara, wie es gelingt, mutig zu sein. Da ergibt sich ein Berührungspunkt mit dem zweiten Leitsatz. Denn wer mutig ist, zeigt Profil.

Zwei Fragen

Sie können an einer Feier mit Kindern und Familien (ab ca. 6 Jahren) mit allen diskutiert werden.

- Wo habe ich schon Mut gezeigt?
- Wo fiel es mir schwer?

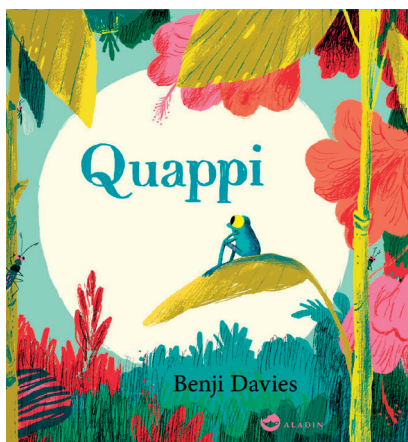
Ein passendes Lied dazu findet sich im Kolibri, Nummer 240

«Wenn eine seit: I find di toll, i mag di würklech guet,
de gumpeni grad vor Fröid i d'Luft u ha ou ganz viel Muet.»

(Berndeutsche Fassung)

**Nun aber bleiben Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei.
Die grösste unter ihnen aber
ist die Liebe.**

1 Kor 13,13 (Zürcher Bibel)



Quappi

Benji Davies

Aladin, 2019; ISBN 978 3 8489 0181 4

Im grossen Teich wohnen viele Kaulquappen. Quappi ist die kleinste unter ihnen. Aber solange sie alle zusammen sind, kann ihnen nicht mal Grossmaul, der Riesenfisch, gefährlich werden. Doch sie werden immer weniger – und schliesslich ist Quappi ganz allein. Bis eines Tages etwas Wundervolles passiert: Quappi ist endlich ein Frosch und nicht nur das! Sie sieht auch alle ihre Geschwister wieder. Quak! (nach Klappentext)

«Für alle Kleinen, die gar nicht abwarten können, gross zu werden...» prangt auf der ersten Seite. Das passt, denn die Ängste, die beim Grosswerden mitschwingen, sind durch Quappi eindrücklich dargestellt. Die Kaulquappe ist klein, die kleinste von ihresgleichen, und die Grossen jagen ihr Angst ein. «Pass auf, sonst frisst dich Grossmaul!», sagen sie. Die Entwicklung von der Kaulquappe zum Frosch muss Quappi selbst meistern, auch Grossmaul muss sie allein bekämpfen. Sie schafft das und springt in einen neuen Lebensabschnitt.

Die Bilder zeigen diese Entwicklung. Anfangs überwiegen Blau- und Grüntöne, nach und nach verändern sich die Illustrationen und leuchten fröhlich bunt.

Eine zentrale Geschichte – auch für die Zeit nach CoVid19. «Du schaffst es», lautet ihre Botschaft. Das verstehen schon Dreijährige, und es tut ihnen jetzt besonders gut, diese Worte zu hören.

Der Zusammenhang zwischen Bilderbuch und Leitsatz «Vielfältig glauben – Profil zeigen» ist in der Entwicklung der Kaulquappe zu entdecken. Quappi macht den Kleinen altersgemäss und alltagstauglich vor, wie es gelingt, Profil zu zeigen.

Bastelvorschlag: Kaulquappenschwarm drucken

Material: Zeichenpapier, Stempelkissen mit ungiftiger Farbe (in Spezialgeschäften erhältlich), Farbstifte; Seife und Lappen, für die schmutzigen Hände

Mit dem Daumen oder einem Finger drucken die Kinder «Kaulquappen». Die Erwachsenen malen mit Farbstift einen Schwanz und ein Auge auf jeden Fingerdruck. Schon wirken die Kaulquappen lebendig.

Ein passendes Lied dazu findet sich im Kolibri, Nummer 158

«Liebe Gott, du bisch bi mir, sit i bi gebore.

Liebe Gott, i danke dir, i bi nie verlore.»

(Berndeutsche Fassung)

Mein Schutz und mein Schild bist du, auf dein Wort hoffe ich.
Psalm 119,114 (Zürcher Bibel)



Dann stieg er in das Boot, und seine Jünger folgten ihm. Da erhob sich ein grosser Sturm auf dem See, so dass das Boot von den Wellen überrollt wurde; er aber schlief. Da traten sie zu ihm, weckten ihn und sagten: Herr, rette uns, wir gehen unter! Und er sagt zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen! Dann stand er auf und schrie die Winde an und den See; da trat eine grosse Windstille ein. Die Menschen aber wunderten sich und sagten: Was ist das für einer, dass ihm selbst Wind und Wellen gehorchen?

Matthäus 8, 23 – 27 (Zürcher Bibel)

Kleines Boot, weites Meer

Nina Laden / Melissa Castrillon

Aladin, 2018; ISBN 978 3 8489 0167 8

«Wellen gross. Komm, wir paddeln. Jetzt geht's los!»

Ein Junge und eine Giraffe ganz allein in einem kleinen Boot auf den Wogen des Meeres. Was für ein Abenteuer! Die Farbenvielfalt der Meeresbewohner, die spannungsgeladene Atmosphäre während eines gefährlichen Gewitters, die Ruhe nach dem Sturm – ein unglaubliches Erlebnis für die beiden Freunde, von dem sie bei der Rückkehr erzählen können.

«Morgen dämmt. Sind zurück. Fast zu Hause. Pures Glück.»
(Text auf der Website von Aladin)

Die Geschichte ist kurz und in Reime gefasst. Diese Raffung schafft Raum für die Bilder. Sie heben sie ab von einer realistischen Darstellung und präsentieren sich in kühlem Blaugrün, Pink und Sandgelb. Sie zeigen eine verzauberte Welt mit üppig rankenden Pflanzen und einer rosa Sonne. Das rankenförmige Motiv lässt sich auch in den Wellen und in den Wolken entdecken. Vieles gibt es auf diesen Bildern zu schauen. Das beginnt schon auf den gelben Einstiegsseiten, wo Orcas durch ein gelbes Wellenmeer ziehen. Einer balanciert auf seinem Schwanz das winzige Boot mit dem Jungen und der Giraffe. Die Frage: «Wer findet etwas auf dieser Seite, das nur einmal vorkommt?» kann ein origineller Einstieg in die Geschichte sein. Zum Leitsatz: In Stresssituationen ist es oft schwierig, zu glauben und Profil zu zeigen. Vertrauen reicht.

Bastelvorschlag:

Eine Zauberschachtel herstellen mit einer Meerlandschaft

Material: Schuhschachtel, Seidenpapier, Leim, Schere, verschiedenes Glanzpapier, Naturmaterialien wie Muscheln, Steine, Sand, etc.

Aus dem Schuhkarton-Deckel ein grosses Rechteck ausschneiden und die leere Stelle mit blauem Seidenpapier bekleben. An der Seite der Schachtel ein etwa fünfzehenlanges Loch ausschneiden. Das Innere der Schachtel mit Glanzpapier bekleben. Auf den Boden der Schachtel Muscheln, Steine und ein gefaltetes Papierboot leimen. Die Schachtel mit dem bearbeiteten Deckel schliessen. Wenn die Kinder nun durch das ausgeschnittene Loch in das Innere der Schachtel schauen, entdecken sie eine Zauberwelt wie im Bilderbuch.

Ein passendes Lied findet sich in «Himmelwiit» von Andrew Bond. Es heisst «Wältwunder, Wunderwält». Mit diesem Link können Sie Lied und Noten gegen ein kleines Entgelt downloaden.

www.andrewbond.ch/shop/product/47-himmelwiit.html



**Schau, wie gut, wie schön!
Brüder und Schwestern
halten zusammen!**
Psalm 133,1
(Bibel in gerechter Sprache)

Meine Freunde, das Glück und ich

Elisenda Roca / Rocio Bonilla

ellermann Verlag; ISBN 978-3-7707-0219-0

Hallo, ich heisse Violetta und das ist mein kleiner Hund Struppi. Wir leben im schönsten Stadtteil der Welt. Am Samstag feiern alle Nachbarn ein Fest. Meine besten Freunde und ich bereiten schon alles vor. Zusammen mit Milena und Yun besorge ich bunte Girlanden. Die beiden Mamas von Nora haben einen Blumenladen – für unser Fest binden sie hübsche Sträusse. Und die Papas von Emely backen leckere Kuchen. Alle meine Freunde sind ganz verschieden, aber wir sind wie eine grosse Familie. (Klappentext)

Ein Quartierfest steht bevor. Die Kinder freuen sich riesig und helfen eifrig bei den Vorbereitungen. Doch dann zerstört ein heftiges Gewitter die ganze Arbeit. Aber die Kinder geben nicht auf. Sie basteln selbst Girlanden und besorgen Esswaren, so dass das Fest doch noch stattfinden kann. Die Geschichte ist topaktuell, weil sie an die besondere Lage während des Lockdowns erinnert. «Gebt die Hoffnung nicht auf, ihr steht das durch», lautet die Botschaft des Bilderbuches. Wie Nachbarschaftshilfe gelingt, berichtet Violetta. In einer Selbstverständlichkeit zählt das Mädchen auf, wer mithilft und weitet mit grosser Natürlichkeit den Familienbegriff. Denn alle gehören dazu: Sogenannte Normalfamilien mit einer Mama, einem Papa und Kindern, Patchworkfamilien, eine Familie, die aus Kind und zwei Müttern besteht, eine Familie mit einem Kind und zwei Vätern, eine Grossfamilie... musikalische Familien, tierliebende Familien ... sie werden im selben Atemzug genannt. Natürlich lassen sich auch zum Leitsatz Verbindungen ziehen, denn das Bilderbuch zeigt auf, wie «Vielfältig glauben – Profil zeigen» sich im Alltag ganz praktisch ereignet.

Bastelvorschlag: Wimpel basteln

Aus Stoff oder Papier lassen sich lustige Wimpel herstellen. Jede und jeder fabriziert einen Wimpel. Die Wimpelkette wird in der Kirche oder im Kirchengemeindehaus aufgehängt.

Ein passendes Lied findet sich bei Markus Hottiger, Adonia

«Chum, gib mir d'Hand! Mir fiired es Fescht! Chum zu eus ine, du ghörsch zu de Gäscht! Gott ladt dich ii, blib drum nid am Rand. Mir wänd Gott lobe all mitenand.

La la la ...»

Mit diesem Link kann das Lied als pdf ausgedruckt werden.



Denn du bist es, der meine Nieren geschaffen, der mich im Leib meiner Mutter gewoben hat. Ich preise dich, dass ich so herrlich, so wunderbar geschaffen bin; wunderbar sind deine Werke, meine Seele weiss dies wohl.
Psalm 139, 13-14 (Zürcher Bibel)

Bärenmärchen

Kirsten Boie / Katrin Engelking
Oetinger 2018; ISBN 978-3-7891-0945-4

Einst lebte in den Bergen eine Bäarin mit ihrem Kind. Das hatte so strahlende Augen und glänzendes Fell, dass die Bärenmutter ihr Kleines für das schönste der Welt hielt. Das Bärenkind wuchs heran. Als es bemerkte, dass andere Bärenkinder auch hübsch sind, wurde es sehr traurig. Bis eines Tages ein hungriger alter Bär das kleine Bärenkind um Hilfe bat. Da merkte das Bärenkind, dass es zwar nicht das schönste von allen war, aber dafür geschickt genug, einen hilflosen alten Bären vor dem Verhungern zu retten. (Text auf der Website von Oetinger)

Ein grossartiges Buch für eine Kleinkinderfeier. «Das Bärenmärchen» erschien erstmals 1999. Aufgrund seiner Beliebtheit wurde der Bilderbuchklassiker nun neu aufgelegt. Die Themen «Wer bin ich? Und bin ich gut genug so wie ich bin?» sind auch heutzutage noch topaktuell.

Zum Inhalt: Eigentlich sind die Bedingungen, unter denen das kleine Bärenkind aufwächst, ideal: Es wird umsorgt von einer liebevollen Mutter, die es fördert und unterstützt. Dennoch gerät das Bärenkind in eine Krise, als es realisiert, dass andere Bärenkinder hübscher und geschickter sind als es. Erst als es einem alten Bären hilft, merkt das Bärenkind, welche Fähigkeiten ihm liegen und erlangt ein neues Selbstwertgefühl. Diese Krise gehört zum Entwicklungsprozess, den jedes Kind durchmacht. Das Bilderbuch bringt ihn altersgerecht zur Sprache. Es fördert eine gesunde Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und dient der Resilienzbildung und letztlich dazu, das eigene Profil entwickeln zu können.

Bastelvorschlag: Eine Mut-Kette für Kinder

Material: starkes Baumwollgarn, schöne Knöpfe und Holzperlen (pro Kind drei Stück), Schere und evtl. Wollnadeln

Diesmal basteln die Erwachsenen für ihre Kinder. Die Kinder wählen je drei Holzperlen oder Knöpfe aus. Die erwachsene Person fädelt die Perlen oder Knöpfe auf. Jede Perle/jeder Knopf steht für eine positive Eigenschaft des Kindes, die ihm die Bezugsperson laut zuspricht. Wenn das Kind die Kette trägt (um den Hals, am Arm oder am Fuss) und sie anfasst, erinnert es sich an diese Eigenschaften und fasst Mut und Selbstvertrauen.

Ein passendes Lied dazu findet sich im Kolibri, Nummer 238

Die Erwachsenen singen es den Kindern zu:

«Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen,
Gesundheit und Freude sei auch mit dabei.»



Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
2 Timotheus 1,7 (Zürcher Bibel)

Was macht man mit einem Problem?

Kobi Yamada / Mae Besom

Adrian Verlag, 2018; ISBN 978-3947188123

Dies ist die Geschichte von einem Problem und dem Kind, das unsicher ist, was man damit macht. Je länger das Problem gemieden wird, desto grösser scheint es zu werden. Aber als das Kind endlich den Mut aufbringt und sich ihm stellt, entdeckt es, dass das Problem etwas ganz anderes ist als erwartet.

(Klappentext)

Grau-violett schillert es, das Problem, und undefinierbar wie eine Wolke schwebt es über dem Jungen. Je länger der Junge es verdrängt, desto grösser wird es, bis schliesslich der ganze Himmel überzogen ist von der in Zwischenzeit schon schwarz-violetten Bedrohung. Doch in diesem Moment geschieht das Wunderbare. Als die Angst am grössten ist, beginnt sich der Junge zu wehren und stellt sich dem Problem. Er betrachtet es aus der Nähe, und das Problem verändert sich. Das ist auch optisch erkennbar: Auf den Bildern mischen sich Gelbtöne ins Grau-Violett. Der Junge lernt, dass ein Problem auch eine Chance sein kann, etwas für sich selbst zu lernen und zu wachsen. Mutig zu sein. Etwas zu tun.

Dieses Bilderbuch kann ab der Unterstufe eingesetzt werden und eignet sich sowohl für einen Familiengottesdienst wie auch für Kindertage oder für einen Jungscharnachmittag. Hauptthema ist der Umgang mit der Angst. Sich seiner Angst stellen, hat viel mit dem Thema «Profil zeigen» zu tun. Auch bei diesem Bilderbuch gelingt der Verweis auf den zweiten Leitsatz.

Bastelvorschlag: Einen eigenen Kompass basteln

Ein häufig verwendetes Symbol im Bilderbuch ist der Kompass. Auf der angegebenen Website findet sich Wissenswertes zum Thema Kompass und eine Anleitung, wie Kinder mit einfachen Hilfsmitteln einen eigenen Kompass basteln können.

www.kinderzeitmaschine.de/fruehe-kulturen/indien/mach-mit/wir-basteln-einen-kompass/

Ein passendes Lied dazu gibt es von Andrew Bond. Es heisst «Kompass, Kompass». Mit diesem Link können Sie Lied und Noten gegen ein kleines Entgelt downloaden.

www.andrewbond.ch/lieder/lebensfragen



Das grosse starke Buch

Susanna Isern / Rocio Bonilla

Jumbo Verlag 2020; ISBN 978-3-8337-4040-4

Lena erzählt gern Geschichten, Finn liest lieber Bücher. Carla kann gut rechnen und Emilia macht wunderschöne Musik. Carlos ist sehr aufmerksam, Elias immer geduldig. Alex erinnert sich einfach an alles und Luisa ist immer gut gelaunt. Wir alle haben unsere Stärken, die uns zu einzigartigen Menschen machen. Was kannst du besonders gut? Was macht dir besonders viel Spass? (Klappentext)

Auf je einer Doppelseite findet sich ein Text über ein Kind und dessen grösste Stärke. Diese Geschichten mit verschiedenen Kindern als Identifikationsfiguren liefern einen Anstoss, um über die eigenen Fähigkeiten und Motivationsquellen nachzudenken und sie auszubauen – egal, ob es Mut, Mathematik oder Musik ist. Dieses Buch ist kein Erzählbuch, wohl aber eines zum Stöbern und Entdecken und ab circa neun Jahren einsetzbar.

Verwendungsmöglichkeiten:

Kinder, die mit einer Arbeit schon fertig sind und darauf warten, dass ihre Kameradinnen und Kameraden auch soweit sind, erhalten das Buch für eine Zwischenarbeit. Hinten im Buch findet sich beispielhaft eine leere Seite. Analog dazu können die Kinder eine eigene Seite kreieren und ihre eigene Stärke gestalten. Die fertigen Blätter können im Unterrichtszimmer aufgehängt werden.

Kinder sollen wissen, dass in ihnen gute und aufbauende Kräfte schlummern. Diese gilt es zu entdecken und zu pflegen. Das ist eine wichtige Vorübung, damit es später gelingen kann, mit den eigenen Fähigkeiten Profil zeigen zu können. Der Verweis auf den Leitsatz ist möglich.

Kinder sollen merken: Sie sind nicht allein. Christen glauben an eine göttliche Kraft, die jedes Einzelne begleitet und stärkt.

Ein passendes Lied dazu gibt es von Andrew Bond. Es heisst «Immanuel». Mit diesem Link können Sie Lied und Noten gegen ein kleines Entgelt downloaden.

www.andrewbond.ch/lieder/suche/?term=immanuel

Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Palm 103 1-2 (Zürcher Bibel)



**Denn wer den Willen Gottes tut,
der ist mir Bruder und Schwester
und Mutter.**

Markus 3, 35 (Zürcher Bibel)

Die zweite Arche

Heinz Janisch / Hannes Binder

Atlantis 2019; ISBN 978-3-7152-0761-2

Noahs Arche ist voll. Und es gibt noch ein Problem. Sie ist schon weg. Alef steht verzweifelt am Strand. Er ist zu spät gekommen ... Er ist nicht allein. Noah hat auch das Einhorn, den Zentauren und andere Fabelwesen vergessen. «Wir bauen eine zweite Arche» schlägt Alef vor. Alle helfen, jeder auf seine Weise.

Die zweite Arche segelt ins Heute. Ihre Passagiere sind anders, aber sie sind jetzt auch hier, in der Mitte und am Rand, sichtbar und unsichtbar. (Klappentext)

Dieses Buch bietet einen poetischen Text sowie stimmige Bilder, welche die Fantasie anregen und eignet sich hervorragend ab der Mittelstufe. Es wendet sich an alle, welche die biblischen Erzählungen zur Arche Noah kennen und sich mit ihnen auseinandersetzen und weiterdenken wollen. Der Autor gibt das Vorbild. Er stellt sich vor, was mit den Geschöpfen geschieht, die zurückgeblieben sind und keinen Platz in der ersten Arche gefunden haben. Sein Fazit: Sie wurden auch gerettet – in einer zweiten Arche – und gehören nun sogar zu den Ersten, wie das der Name Alef (Aleph ist der erste Buchstabe des hebräischen Alphabets) suggeriert ... und auch diesmal endet die Geschichte der Arche Noah nicht, sie geht weiter, denn Archen braucht es immer wieder ...

Zum Leitsatz: Alef zeigt Profil, indem er eine zweite Arche baut und dafür sorgt, dass andere Wesen, die wie er zu spät kamen, gerettet werden. Was heisst das für die christliche Kirche?

Idee zur Vertiefung: Eine Geschichte zur dritten Arche verfassen

Material. Schönes Papier, Feder und Farbstifte, farbige Bändeli

Das Papier kunstvoll beschreiben und verzieren, zusammenrollen und mit dem Bändeli eine Rolle binden.

Ein passendes Lied dazu gibt es von Andrew Bond. Es heisst «Rägebogeziit». Mit diesem Link können Sie Lied und Noten gegen ein kleines Entgelt downloaden.

www.andrewbond.ch/lieder/miteinander-umgehen



Ida und die Welt hinterm Kaiserzipf

Linda Schwalbe

NordSüd Verlag, 2020; ISBN 978-3-314-10519-7

Ida hatte schon immer ihren eigenen Kopf. Sie lebte zu einer Zeit, als Mädchen für ein Leben im Haus und als Mutter erzogen wurden. Aber Ida hatte andere Pläne. Eine Hommage an die Forscherin und erste Weltreisende Ida Pfeiffer. (nach Klappentext)

Die Lebensgeschichte von Ida Pfeiffer, der ersten Frau, die allein und ohne finanzielles Vermögen um die Welt reiste, ist subtil erzählt und empfiehlt sich für Kinder ab der Mittelstufe. Der Text ist kurz gehalten und gut gegliedert. Die farbenprächtigen Bilder erzählen mit. Sie zeigen viele Details aus dem Leben dieser faszinierenden Persönlichkeit.

Es hat zahlreiche Jahre gedauert, bis Ida Pfeiffer das verwirklichte, wovon sie ihr Leben lang träumte: fremde Welten entdecken. Erst als ihre Kinder erwachsen waren, fasste sie den Mut, reiste los und zeigte damit ihr Profil. Hier ist die Verbindung zum Leitsatz am deutlichsten erkennbar.

Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
1 Mose 27 (Zürcher Bibel)

Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut.
1 Mose 31 (Zürcher Bibel)

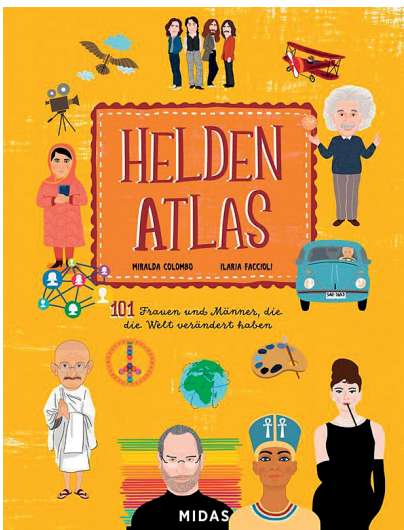
Bastelvorschlag: Einen Spiegel verzieren

Material: Runde Spiegel (Durchmesser ca. 7 bis 9 cm), Glanzlackmarker (in Fachgeschäften zu beziehen), evtl. farbiger Karton, um den Spiegel darauf zu kleben, Leim, Schere

Den Rand des Spiegels hübsch verzieren, so erscheint jede Betrachterin, jeder Betrachter wundervoll gerahmt.

Ein passendes Lied findet sich bei Andrew Bond und heisst «Wältreis». Mit diesem Link können Sie Lied und Noten gegen ein kleines Entgelt downloaden.

www.andrewbond.ch/lieder/reisen



Und Mose berief Josua und sprach zu ihm vor ganz Israel: Sei mutig und stark.

5 Mose 31,7 (Zürcher Bibel)

Helden-Atlas – 101 Frauen und Männer, die die Welt verändert haben

Miralda Colombo (Originaltexte)

Midas 2019; ISBN-13: 978-3038761501

101 unglaubliche Abenteuer von aussergewöhnlichen Frauen und Männern, die mit ihren Ideen, ihrem Mut, ihrem Genie und ihrer Kreativität unvergessliche Zeichen in der Weltgeschichte hinterlassen haben. In diesem Buch findest du Künstler, Genies, Schriftsteller, Gelehrte, Mutige und Visionäre. Manche kennst du sicher schon, denn sie sind weltberühmt. Nach ihnen wurden Strassen und Plätze benannt. Von anderen hast du vielleicht in der Schule gehört, wieder andere kennst du wahrscheinlich noch nicht, weil sie nicht so berühmt sind. Aber auch sie haben ihren Beitrag für die Welt geleistet, in der wir leben. (Klappentext)

Das Buch fällt schon optisch durch sein aussergewöhnliches Format auf. Es ist überdurchschnittlich lang. Das Format passt, es geht ja darum, «grosse» Menschen vorzustellen, die mit ihren Ideen, ihrem Mut, ihrem Können und ihrer Kreativität nachhaltige Spuren in der Welt hinterlassen haben. Jeder Person ist eine halbe bis eine ganze Seite gewidmet. Kurze Texte erzählen über deren Wirken, informative Zeichnung und Eckdaten im Lebenslauf ergänzen. Das Buch bietet eine Fundgrube mit Backgrounds von aussergewöhnlichen Menschen und liefert Ideen, welche Personen man in einer Kinderwoche oder an einem Jungscharnachmittag mal vorstellen könnte. Denn: sie alle haben Profil gezeigt.

Vertiefungsvorschlag: Einen Heldenkatalog erstellen

Wie wird man/frau zum Helden und zur Heldin?

Die Gruppe schreibt dazu Kriterien auf.

Zum Beispiel

- Keinen Abfall auf die Strasse schmeissen, sondern jeden Tag etwas entsorgen, das andere achtlos weggeworfen haben
- Mit dem Fahrrad die Verkehrsregeln beachten
- Jeden Tag jemandem ein Kompliment machen

Wer es schafft, einen Punkt während zwei Wochen täglich zu leisten, wird zum Held oder zur Heldin des Monats und bekommt eine Medaille.

Ein passendes Lied findet sich bei Andrew Bond und heisst «Mir sueched en Schatz». Mit diesem Link können Sie Lied und Noten gegen ein kleines Entgelt downloaden.

www.andrewbond.ch/lieder/suche/?term=Schatz



Mai 2020

Stufenübergreifend

Heldinnen und Helden des Alltags

Impressum

Herausgeber Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn / Katechetik

Redaktion Katharina Wagner

Autorin Katharina Wagner

Lektorat Karin Freiburghaus

Gestaltung Beatrix Nicolai

Ausleihorte Kirchliche Bibliothek Bern
Altenbergstrasse 66, 3013 Bern

Kirchliche Bibliothek Thun
Frutigenstrasse 8, 3600 Thun

Kontakt katharina.wagner@refbejuso.ch

Download aller «z.B.» www.kirchliche-bibliotheken.ch/zb-medientipps.html



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn